

BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2009

Bericht:

Der vorliegende Geschäftsbericht umfasst wiederum die drei Teile Geschäftsbericht, Opfikon in Zahlen sowie den Jahresbericht über die veröffentlichten Stadtratsgeschäfte.

Prüfung des Geschäftsberichtes 2009

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) prüfte den Bericht und stellte dem Stadtrat rund 85 schriftliche Fragen, die entsprechend und schnell beantwortet wurden. Die Mitglieder des Stadtrates wurden am 9. Juni 2010 zu je einer Befragung von ca. 50 Minuten eingeladen.

Die GPK dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die Behandlung der Fragen und die Präsenz bei der mündlichen Behandlung des Berichts in der Kommission.

1. und 2. Gemeinderat und Präsidialabteilung

Für die Mutationen und Geschäfte im Gemeinderat verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2009 des Stadtrates.

Der Glattpark entwickelte sich auch im Jahr 2009 weiter zu einem beliebten Begegnungsort. Die Beliebtheit fusst nicht aufgrund einer allgemeinen Umfrage in der Gesamtbevölkerung, sondern einer Befragung der Einwohner im Glattpark Quartier, der erfassten Besucherzahlen der dort tätigen Lotsen und der Stadtverwaltung. Auch war der Glattpark Schauplatz verschiedener Veranstaltungen, welche auch im Jahr 2010 wieder organisiert werden. Mit einer Befragung der Einwohner im Glattpark wurde der Startschuss für ein Monitoring gelegt, welches dazu dient, die Entwicklung im Glattpark Quartier zu verfolgen und zu dokumentieren. Die Antworten waren meist positiv und zeigten, dass die im Glattpark wohnhaften Einwohner zufrieden sind. Eine Ausdehnung der Befragung auf ganz Opfikon zum Thema Glattpark ist nicht vorgesehen.

Die Vorbereitung zur Volkszählung 2010 und die damit verbundene Registerharmonisierung führte wiederum zu umfangreichen Vorarbeiten. Ziel der Volkszählung per Ende 2010 ist es, mit Hilfe einer vorgängigen Registerharmonisierung die wesentlichen Daten der Volkszählungen aus kommunalen Registern beziehen zu können. Der Stadtrat setzte dazu im Januar 2008 eine Arbeitsgruppe ein, welche mit der Umsetzung der eidgenössischen und kantonalen Vorgaben betraut wurde. In einem ersten Schritt wurde sichergestellt, dass sämtliche Wohngebäude lückenlos erfasst wurden. In einer zweiten Phase wurde die Lage, Anzahl, Grösse der einzelnen Wohnungen in den Gebäuden erhoben. Danach wurden die BewohnerInnen unserer Gemeinde den einzelnen Wohnungsobjekten zugeteilt. Dieser Eidg. Wohnungsidentifikator (EWID) dient dazu, Haushaltsbildungen (alle Bewohner der gleichen Wohnung haben einen identischen EWID) zu erfassen. Dieser dient beispielsweise dazu, die durchschnittliche Wohnfläche in Quadratmetern je Person zu eruieren. Im Juni 2010 wird die Schweizerische Post noch pendente EWID-Zuweisungen bzw. die amtlichen Wohnungsnummern vornehmen. Der Kanton Zürich beauftragte diesen Bundesbetrieb mit dieser Aufgabe und subventioniert die im Jahr 2010 zu erwartenden Kosten. Die Gesamtaufwendungen im Jahr 2010 dürften knapp CHF 50'000.- betragen (50% der früheren Kosteneinschätzungen).

Zur Umsetzung des Integrationskonzeptes richtete der Stadtrat eine auf ein Jahr befristete 30%-Stelle für Integration ein. Der Gemeinderat hatte am 6. Juli 2009 die Stelle definitiv be-

willigt, so dass die Umsetzungsarbeiten weiter vorangetrieben werden konnten. Mit den Deutschkursen wurden insgesamt etwa 55 Personen erreicht. Mit dem Projekt „Schenk mir eine Geschichte“ auf Albanisch und Türkisch wurden mehr als je 10 Mütter mit ihren 1-2 Kindern erreicht. Im Rahmen des Projektes „Integrationsvereinbarung“ wurden der Fachstelle 33 Neuzuzüger gemeldet. Die Kulturlegi (für finanziell schlechter gestellte Einwohner) haben 80 Personen beantragt. Die Spielgruppen mit Deutschförderung wurden Ende 2009 von 40 Kindern besucht. Der Elternbildungstreff für Väter albanischer Herkunft erreicht zwischen 4 bis 12 Väter pro Anlass. Die meisten Integrationsangebote werden von Bund und Kantonen finanziell unterstützt. Im Jahr 2009 wurden CHF 47'655.00 für die Integration ausgegeben.

Bei den neuen Abläufen beim Friedensrichteramt konnten klare Verbesserungen festgestellt werden. Die Restanzen konnten zügig aufgearbeitet werden.

Der Verwaltungsdirektor H.R. Bauer und sein Stv. U. Boetschi reduzierten das Arbeitspensum auf 80%, der mit Besuch von Weiterbildungskursen legitimiert wurde. Da die Reduktion nicht umgesetzt werden konnte, erhöhte der Verwaltungsdirektor H.R. Bauer sein Arbeitspensum auf 100%. Weitere Veränderungen auf Stufe Verwaltungsdirektion ist aus heutiger Sicht nicht vorgesehen.

Verfasser:

Tan Birlesik

3. Finanzabteilung

Finanzabteilung

Für die Rechnung 2009 verweisen wir auf den Bericht der RPK welche diesen am Rat zur Abnahme präsentieren wird. Dank den markant über dem Budget liegenden Steuererträgen, sind substantielle Mehrerträge erzielt worden, welche zu einem Ertragsüberschuss von 9.3 Millionen Franken geführt haben. Die Mehrerträge resultieren vor allem aus den Steuerpositionen Ordentliche Steuern(Neuzuzüger Glattpark) Rechnungsjahr sowie früherer Jahre, Quellensteuern und Grundstückgewinnsteuern. Aber auch beim Landverkauf im Glattpark wurden höhere Preise erzielt. Diese Situation ist erfreulich, wirft bei der GPK aber Fragen auf. Die GPK würde bei diesen Zahlen eine Senkung oder mindestens eine Erhaltung des aktuellen Steuerfusses begrüßen. Zumal im Finanzplan für das Finanzjahr 2011 eine Erhöhung des Steuerfusses auf 110% vorgesehen ist.

Ob solche guten Zahlen auch in Zukunft zu erwarten sind ist noch offen, da ein Nachholbedarf auf der Investitionsseite vorhanden ist.

Die Projekte One and One und Hotel Fallwiesenstrasse sind nach wie vor die Sorgenkinder der Stadt. Die GPK sieht für diese Projekte noch keine vernünftige Zukunft. Auch der Stadtrat ist nicht mehr so optimistisch, zu diesen Themen eine adäquate Lösung zu finden. Die bestehenden Landesreservationsvereinbarungen, laufen Mitte 2010 bzw. 2011 Projekt Fallwiesen aus. Bei negativen Ergebnissen ist eine Neubeurteilung durch den Stadtrat vorgesehen.

Liegenschaftenverwaltung

Die Liegenschaft an der Schaffhauserstrasse 90 konnte termingerecht für den Verkauf bereitgestellt werden und die Handänderung erfolgte per 01. Dezember 2009.

Das Mehrfamilienhaus an der Talackerstrasse 64 wurde im Spätsommer erworben und in die Liegenschaftenverwaltung aufgenommen.

Der Pachthof an der Bassersdorferstrasse 17 wurde per 30. Oktober 2009 aufgelöst.

In der Schulanlage Lättenwiesen wurden im Wohntrakt in einer weiteren Wohnung das Bad/WC sowie die Küche erneuert.

Die Fassade des Stadthauses wurde erneuert, teilweise mit einem neuen Abrieb und mit einem komplett neuen Farbanstrich versehen.

Im Frei- und Hallenbad Bruggwiesen wurde im Sprungbecken eine umfangreiche Beton- sanierung durchgeführt. Aufgrund bröckelnder Fassadenteile mussten terrassenseitig einzel- ne Fassadenbereiche erneuert werden.

An der Liegenschaft Mühlegasse 2/4 wurde eine sanfte Gebäudehüllenerneuerung durchge- führt.

Im Februar 2009 wurde termingemäss mit den Bauarbeiten am Neubau Schulzentrum Opfi- kon begonnen. Im Herbst konnte termingerech der Rohbau fertiggestellt und mit den Innen- ausbauarbeiten begonnen werden.

Das Projekt für die Gesamterneuerung der Sportanlage Au wurde überarbeitet, der Kredit- antrag befindet sich erneut auf dem Instanzenweg.

Der Vertrag über Unterhalt und Dienstbarkeiten für den Bahnhof Glattbrugg wurden abge- schlossen.

Verfasser: Benjamin Baumgartner / Daniel Peter

4. Bauamt

Nutzungsplanung

Die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt betreffend der "Siedlungsentwicklung im Fluglärm" wurden in die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung aufgenommen. Weitere Auslöser der Revision sind die Auswirkungen verschiedener Grossprojekte, die Anpassung der Gemein- degrenze zu Rümlang und die neu definierte Waldgrenze. Die Teilrevision wurde vom Stadt- rat im Dezember 2009 zuhanden des Einwendungsverfahrens verabschiedet.

Der Revisionsschwerpunkt ist die Definition neuer Mischzonen entlang der Walliseller- und Rohrstrasse. Neben der partiellen Aufstufung des Lärmbelastungsgrenzwertes von ES II auf ES III werden verschiedene technische Korrekturen notwendig.

Aufgrund der Revision der Sonderbauvorschriften Glattpark sind verschiedene redaktionelle Anpassungen der Parkplatzverordnung erforderlich, zudem wird der Plan der ÖV-Gütekla- sen (Reduktionsgebiete) aktualisiert.

Parallel zur Revision der Nutzungsplanung wird der Quartierplan Glattpark in Teilen revidiert. Beide Vorlagen werden als "Gesamtpaket" im Frühjahr 2010 der Baudirektion des Kantons Zürich zur Genehmigung beantragt.

Der Gemeinderat der Stadt Opfikon stimmte im Dezember 2008 dem privaten Gestaltungs- plan „Bubenholz“ zu. Nach erfolgter öffentlicher Auflagen wurde dieser durch die Baudirekti- on genehmigt und ist inzwischen rechtskräftig.

Baubewilligungsverfahren

Die Anzahl der Baugesuche hat im Berichtsjahr um 51 % zugenommen. Zu zwei hängigen Rekursen aus dem Vorjahr kamen zehn neue dazu. In vier von sechs während des Berichtsjahres abgeschlossenen Verfahren wurde zu Gunsten der Baubehörde entschieden.

Tiefbau

Auch in diesem Jahr erfolgten nur geringe Investitionen für Sanierung von Kanalisationsleitungen und Strassen. Im Herbst wurde die Erneuerung der Bettackerstrasse abgeschlossen.

Für die Erschliessung (Strassen, Werkleitungen, allgemeine Anlagen) wurde ein Bauprojekt ausgearbeitet und die Submission durchgeführt. Im Frühjahr 2010 wird mit dem Bau begonnen.

Allgemeiner Unterhalt

Die intensiven Kälteperioden mit entsprechenden Niederschlägen verdoppelten den Winterdienstesatz gegenüber dem Vorjahr.

Mit dem Ausbau der Glattalbahnen sind kleinere und grössere öffentliche Anlagen entstanden, die einen direkten Einfluss auf den betrieblichen Unterhalt haben.

Die heutige Gesellschaft produziert enorme Abfallmengen. Im öffentlichen Raum kommen jährlich mehrere Tonnen Abfall hinzu, die unbedacht und auf eine einfache Art und Weise auf öffentlichen Anlagen entsorgt wird. Leider ist generell eine Zunahme dieses Verhalten zu erkennen.

Verfasser:

Daniel Peter

5. Bevölkerungsdienste

Stadtpolizei

Im Berichtsjahr konnte sich das Korps bei Vollbestand wieder auf die eigentliche Polizeiarbeit konzentrieren, während das Vorjahr durch viele administrative und personelle Aufgaben belastet war, die nicht als optimal bezeichnet werden konnte. Dies zeigt sich unmittelbar auch in den Zahlen: Während sich die Kontrollen und Einsätze des Polizeiverbands Hardwald in etwa auf Vorjahresniveau bewegten, erhöhten sich die Rapporterstattungen, Einsätze und Bussen der Stadtpolizei Opfikon allein um 24%, 8% und 35%.

Gute Erfahrungen wurden dabei mit den monatlich ca. 10 Fusspatrouillen gemacht, wie gerade eben anfangs Juni mit der Aufsehen erregenden Rettung eines Familienvaters aus dem Glattparksee unfreiwillig demonstriert wurde. Die vom Gemeinderat beschlossenen abendlichen zusätzlichen privaten Patrouillen sind von April bis September im Einsatz und tragen ebenfalls zur Prävention bei.

Feuerwehr

Die Feuerwehr rückte 2009 an 130 Ereignisse aus. Nichts ausrichten konnte sie allerdings bei der auf Brandstiftung zurückzuführenden Zerstörung der historischen Holzbrücke bei der Au. Zufall oder nicht, der Brand erfolgte wenige Tage nachdem der Gemeinderat eine zusätzliche Fussgängerbrücke bei der Sportanlage nicht gutgeheissen hatte.

Die Führungskräfte wurden bereits für das neue digitale Funknetz Polycom geschult, die Ausbildung an diesen Geräten dürfte im Jahre 2010 auch für die Mannschaft ein Schwerpunkt bilden.

Zivilschutz

Ein vorgesehener, wirtschaftlich sinnvoller Zusammenschluss der Zivilschutzorganisationen von Opfikon und Kloten wurde vorläufig sistiert. Bedenklich stimmt hier, dass der Grund in den ungenügenden Voraussetzungen (Führungsstruktur, Ausbildungskonzeption) Opfikons liegt, d.h. dass die identifizierten Vorteile bis mindestens 2013 nicht genutzt werden können.

Wirtschaftspolizei

Opfikon wächst auch gastronomisch: Bei einer Bevölkerungszunahme von 478 Personen auf 15'503 Einwohner per Ende Dezember, stieg die Anzahl der Betriebe um 2 auf 77 Betriebe. 9 Hotels, 28 Restaurants und 40 Kleinrestaurants, Take-aways und Kleinverkaufsgeschäfte sind in Opfikon vertreten.

Badanlage Bruggwiesen

Mit dem Pächterwechsel zum Verein Plattform Glattal (1. Mai 2010) wurde das Restaurant saniert. Die Sanierung des Bades ist in der Investitionsplanung bis 2018 enthalten, die ersten notwendigen Arbeiten (Chlorgranulat anstatt Chlorgas, Kieselguranlage und Pumpen, total CHF 612'000) wurden 2009 in Angriff genommen. Dank einem schönen August, konnten die Gesamterträge des Bades 2009 um 2.3% gesteigert werden.

Jugendarbeit (JAO)

Wiederum sehr aktiv war die Jugendarbeit mit den diversesten attraktiven Angeboten. Es zeigt sich leider, dass es sehr schwierig ist, die Jugendlichen zu einer aktiven Teilnahme zu bewegen – am Jugendmitwirkungstag im März beteiligten sich gerade einmal 12 Jugendliche – obwohl dies beste Lobby-Arbeit für die Jugend wäre.

Verfasser:

Thomas Zähler

6. Gesundheits- und Umweltaeilung

Glattparksee

Der Fischbestand wurde durch Aussetzung von Privaten verursacht. Die Fischpopulation wird nun reguliert, in dem Raubfische (Egli, Hecht) ausgesetzt; sowie das Fischen (ohne Lebendköder) erlaubt ist. Das Fischen wird nur solange erlaubt sein, bis der Fischbestand wieder Normalität erreicht hat.

Die im letzten Jahr erkannten Schäden (Die Anlage funktionierte aufgrund einer unerwartet starken Kalkablagerung nur mangelhaft) konnten behoben werden. Dies bedeutet, dass die Umkehrung wieder funktioniert. Die gleichmäßige Filterwirkung muss noch optimiert werden.

Flughafen Zürich

Es wurde zur Kenntnis genommen, dass die Informationspolitik über den Flughafen Zürich an die Bürger/innen verbessert werden muss. Die GPK ist überzeugt, dass in Opfikon-Glattbrugg ein grosses Interesse besteht, die Entwicklung des Flughafens Zürich (neuer Name) mitzuverfolgen.

Energie Stadt

Damit die Umsetzungsqualität von 59% auf die verlangten 75% zur „European energy award Gold“ zu kommen, werden die untenstehenden Themen nach Prioritäten angegangen.

Vorbildwirkung, Zielwerte (insbesondere: Städtische Liegenschaften sind energieeffizient gebaut und Decken ihren Energiebedarf mit erneuerbaren Energien)

Kooperation speziell (insbesondere: Die Stadt initiiert oder beteiligt sich an energie-, umweltrelevanten Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft sowie regionalen oder gar globalen Institutionen).

Produkte, Tarife, Abgaben (insbesondere: Produktpalette im Bereich Energieeffizienz ist vorhanden, Stichwort Naturstrom.)

Interne Prozesse der Verwaltung: (Leistungsvereinbarungen, Weiterbildung, Beschaffungswesen)
--

Strassen-Verkehr

Der zunehmende Schleichverkehr auf den Strassen von Opfikon-Glattbrugg wird von der Arbeitsgruppe Energiestadt zur Kenntnis genommen, ist aber kein Thema, da die Ressourcen fehlen.

Der Verfasser:

Walter Grauf

7. Sozialabteilung

Vormundschaft

Erwachsenenbereich

Die Zahl der errichteten Massnahmen ist konstant geblieben. Der Frauenanteil bei den sogenannten Altersbeistandschaften ist sehr hoch aufgrund der höheren Lebenserwartung der Frauen. Dank verschiedenen Aufrufen im Stadtanzeiger konnten neue private Beistände gewonnen werden. Häufig waren Beistandschaften nur zur Erledigung einzelner Rechtsgeschäfte nötig. Dabei handelte es sich oft um den Verkauf von Liegenschaften nach dem Übertritt ins Altersheim.

Kindsschutzmassnahmen

Aufgrund des Bevölkerungswachstums ist die Anzahl Kindsschutzmassnahmen unter elterlicher Sorge (gem. Art. 307-310 und 392 ZGB) in den Jahren 2007 bis 2009 angestiegen. Zunehmend unverheiratete Frauen gebären Kinder. Dies kann zu vormundschaftlichen Massnahmen führen, wenn die Vaterschaft nicht innert nützlicher Frist geklärt wird resp. die Unterhaltsregelung nicht in nützlicher Frist erfolgt. Auch mussten mehr vormundschaftliche Massnahmen mit Obhutsentzug angeordnet werden.

Fürsorge

Es ist eine Zunahme von Fürsorgefällen bei inhaftierten Personen zu verzeichnen. Eine schlüssige Erklärung liegt jedoch nicht vor. Mittlerweile sind die Sozialdienste der Justiz sensibilisierter, als dass sie schon während der U-Haft überprüfen, ob ein Inhaftierter über genügend finanzielle Mittel verfügt, um laufende Kosten zu bestreiten. Ist dies nicht der Fall, wird umgehend ein Gesuch um Kostengutsprache an die Wohngemeinde gerichtet. Dies belastet die öffentliche Hand finanziell stark.

Die Stadt Opfikon hat das Angebot an subventionierten Krippenplätzen auf 42 Plätze aufgestockt. Die Nachfrage nach solchen Plätzen ist jedoch bedeutend grösser. In dieser Diskussion gilt es die kantonale Volksabstimmung vom 13. Juni 2010 berücksichtigen.

Die Unterbringung von Asylsuchenden gestaltet sich weiterhin schwierig, da es an entsprechendem Wohnraum fehlt. Es mussten Wohnungen auf dem freien Markt zugemietet werden, um zumindest vereinzelt Personen unterbringen zu können. Der Kanton als zuweisende Instanz machte erheblichen Druck, mehr Asylsuchende aufzunehmen, da Opfikon die Quote von 0,5% der Wohnbevölkerung nur zu ca. 55% erreicht.

Erstmals machte sich auch der neue Ortsteil Glattpark in der Sozialabteilung bemerkbar. Die Anzahl Gesuche auf wirtschaftliche Sozialhilfe aus diesem Ortsteil nimmt stetig zu. Generell lässt sich sagen, dass es im Sozialwesen nur wenig Spielraum für Sparmöglichkeiten gibt, da ca. 75% des Budgets aus gebundenen Ausgaben bestehen. Beispielsweise in den Bereichen Alter, Kinderbetreuung sowie Arbeitseinsatzprogrammen bestehen ein politisches Bekenntnis und der gesellschaftliche Wille, an diesen sinnvollen und nachhaltigen Angeboten festzuhalten.

Sozialversicherungen

Auch im Jahr 2009 ist wieder eine leichte Zunahme der Leistungsbezüger von Ergänzungsleistungen der AHV/IV zu verzeichnen. Auffällig sind die vielen Leistungsbezüger, die in Heimen leben.

Altersberatung

Die Veranstaltungsreihe zur Vorbereitung auf die Pensionierung ist auch dieses Jahr wieder sehr positiv aufgenommen worden. Trotz der bescheidenen Teilnehmerzahl war der Kurs selbsttragend. Wegen mangelndem Interesse wird es künftig keine Neuauflage mehr geben.

Verfasser:

Paul Christ

8. Schule

Schulpflege

Die Arbeit der Schulpflege hat sich mit den neuen kantonalen und kommunalen Strukturen verändert. Die Erfahrungen nach 1.5 Jahren mit der neuen Geschäftsordnung sind positiv und die Organisation bewährt sich. Als Konsequenz dieser Reorganisation hat die Schulpflege dem Stadtrat – zuhanden des Gemeinderates – für die Legislatur 2010 -14 ein neues Entschädigungsmodell eingereicht.

Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen sonderpädagogischen Verordnung des Kantons aufs Schuljahr 2010/11 wurden die notwendigen Konzepte erstellt. Ein erarbeitetes Basiskonzept zur Sonderpädagogik wurde im April des Berichtsjahres von der Schulpflege verabschiedet.

Durch die Verzögerung beim Bau des Schulzentrums kann die vom Gesetz vorgeschriebene, bedarfsgerechte schulergänzende Betreuung erst aufs Schuljahr 2010/11 angeboten werden. Der Gemeinderat hat im November die Finanzierung des erweiterten Angebots bewilligt. Die Schulpflege konnte ihrerseits im Dezember die Betriebskonzepte genehmigen.

Schulverwaltung

Die beantragte Stellenerweiterung in der Schulverwaltung wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Neue organisatorische Möglichkeiten werden zusammen mit dem Stadtrat geklärt.

Schulraumplanung

Jedes Jahr wird eine umfassende Dokumentation zur Schulraumplanung erstellt. Im Zusammenhang mit der Entwicklung im Glattpark sowie dem allgemeinen Bevölkerungswachstum in Opfikon ist Handlungsbedarf angezeigt. Der Planungsstart für eine weitere Schulanlage wird als dringlich erachtet.

Das Geschäft über die dringend benötigten Gruppenräume für die Sekundarschule ist politisch blockiert wegen einer hängigen Anfrage beim Heimatschutz. Ein Entscheid wird in nächster Zeit erhofft.

Ende Dezember besuchten 1388 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Das sind 45 Kinder mehr als im Vorjahr.

Schulleitungen

Das Jahr war von grossen Entwicklungsarbeiten geprägt. In einer Arbeitswoche des Lehrpersonals wurden Organisationsbeschriebe und Schulprogramme erarbeitet, welche im Berichtsjahr von der Schulpflege abgenommen werden konnten.

Eine zunehmende Belastung für die Schulleitungen ist der Prozess der Stellenbesetzungen. Die Situation des Lehrermangels wird sich kurzfristig nicht verbessern.

Kindergarten

Der kantonale Schulversuch zur Grundstufe wurde seitens des Kantons bis 2012 verlängert. Der Sprachheilkindergarten wird per Ende Schuljahr 2009/10 eingestellt. Kantonal wird die Sprachheilvermittlung in diesbezüglichen Zentren angeboten. Auf Gemeindeebene wird der IF-Bereich ausgebaut.

Sekundarschule

Die Berufsfindung bildet weiterhin ein zentrales Thema dieser Schulstufe. Dank dem Projekt LIFT, das vor allem schulisch schwächere Jugendliche unterstützt, konnten die Chancen auf eine jeweilige Lehrstelle markant erhöht werden.

Schulische Beratungsstelle

Die Dienste Schulpsychologie und Schulsozialarbeit haben neu einen Jahresbericht über das abgelaufene Schuljahr erstellt. Der Arbeitsaufwand hat sich sowohl quantitativ wie auch qualitativ vermehrt.

Schulzahnklinik

Die durch die Kündigung von Partnerschaftsverträgen gewonnenen Ressourcen werden durch das Wachstum der Schule Opfikon bereits wieder belegt. Die Auslastung der Klinik ist hoch und die Zahnärzte sind dauernd über mindestens 3 - 4 Monate ausgebucht.

Liegenschaften

Vom allgemeinen Zustand her, sowie aus energetischer Sicht, zeichnet sich für die bestehenden Anlagen in der nächsten Zeit ein Sanierungsbedarf ab.

Verfasserin:

Doris Schläpfer

Antrag

Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2009 wurde von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und als in Ordnung befunden.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat den Geschäftsbericht 2009 zu genehmigen (Stimmenverhältnis 7:0).

Opfikon, 14. Juni 2010

Der Präsident:

Ein Mitglied:

Tan Birlesik

Daniel Peter